



STADT
RORSCHACH



2025

GESCHÄFTSBERICHT Stadt Rorschach

Die Fertigstellung der neuen Schwimmbecken im Strandbad Rorschach erfolgte zwar mit Verspätung, dafür ist das Resultat sehr gelungen und steigert die Vorfreude auf die Saison 2026.

2025.rorschach.ch

Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Das Geschäftsjahr 2025 war einmal mehr ein intensives. Im Zentrum des öffentlichen Interesses stand der Wiederaufbau der Badhütte. Mittlerweile steht das Projekt und die Kosten sind bekannt: 6,5 Mio. Franken. Die Badhütte soll 1:1 rekonstruiert werden. Warum? Weil nur so die Konzession des Kantons gesichert ist, weil die Badhütte ein Kulturdenkmal bleiben soll, weil sich viele Rorschacherinnen und Rorschacher ihre Badhütte zurück wünschen. Doch es bleibt anspruchsvoll. Rorschach kann sich den Wiederaufbau alleine nicht leisten. Der Stadtrat strebt die Gründung einer Stiftung an. Diese soll sich um die Geldmittelbeschaffung, den Wiederaufbau und den zukünftigen Betrieb der Badhütte kümmern.

Mit dem Budget 2026 genehmigen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Gründung der Stiftung bzw. die Widmung des Stiftungskapitals durch die Stadt. Diese bringt die bereits geleistete Teilzahlung der GVSG ein, welche dem Zeitwert der Badhütte entspricht. Davon abgezogen werden die per 31. Dezember 2025 aufgelaufenen Planungskosten.

Und sonst? Rorschach entwickelt sich weiter positiv. Der Stadtrat konnte die Baubewilligungen für die Überbauungen Feldmühle, Stadtbahnhof Süd und Jakobspark erteilen. Das sind knapp 400 Wohnungen und mehrere Tausend Quadratmeter Gewerbefläche. Im 2026 dürfen sich die Rorschacherinnen und Rorschacher auf die neuen Schwimmbecken im Strandbad freuen. Es steht die öffentliche Auflage für die Neugestaltung des Hafenareals an. Bis Ende Jahr soll die Baubewilligung für die Doppelturnhalle Pestalozzi vorliegen. Und auch der Seewasser-Wärmeverbund ist auf sehr gutem Weg. Schöne Erfolge als Ansporn für die Arbeit im laufenden Jahr.



Ihr Robert Rath
Stadtpresident

BÜRGERVERSAMMLUNG

Dienstag, 31. März 2026, 19.30 Uhr, Stadthofsaal, Kirchstrasse 9

Geschäftsordnung/Traktanden

1. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2025
2. Budget und Steuerplan 2026
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Gründung eines selbstständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmens mit der politischen Gemeinde Goldach: «Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR)»
5. Allgemeine Umfrage

Organisatorisches

Der Stimmausweis wird bis Mitte März durch die Post zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis Dienstag, 31. März 2026, 17.00 Uhr, bei der Stadtkanzlei bezogen werden.

Wenn Sie während der Versammlung Anträge stellen möchten, bitten wir Sie, diese auch schriftlich abzugeben, damit bei der Interpretation keine Missverständnisse entstehen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Rechnungsergebnis 2025

CHF 5'341'046.58

Ertragsüberschuss

Budget 2026

CHF 1'042'600

Ertragsüberschuss

Nettoinvestitionen 2025

CHF 4'133'071.02

DER STADTRAT BEANTRAGT FÜR 2026 FOLGENDE STEUERSÄTZE:

Gemeindesteuer
unverändert

129 %

Grundsteuer vom
amtlichen Verkehrswert
unverändert

0.8 ‰

Feuerwehersatzabgabe in
Prozent der einfachen Steuer
unverändert

10 %
(höchstens CHF 400)

AUS DEM STADTRAT

Der Stadtrat informiert die Rorschacherinnen und Rorschacher mit der Stadtinfo regelmässig über die laufenden Geschäfte. Er beschränkt sich in diesem Bericht deshalb auf einige wichtige Themen in Kurzform. Der QR-Code verweist auf ausführlichere Informationen im Online-Geschäftsbericht.

Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach GVD-RR

Rorschach und Goldach beabsichtigen, ihre Verwaltungszusammenarbeit in einem gemeinsamen öffentlich-rechtlichen Unternehmen (GVD-RR) zu bündeln, um die Leistungsfähigkeit zu sichern und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die politische Verantwortung verbleibt bei den Gemeinden. Der operative Start ist – bei Zustimmung der Bürgerschaft – auf den 1. Januar 2027 geplant, zunächst mit den Bereichen Steuern, Informatik, Bau und Umwelt sowie Personal.

Beitritt zur Regionalen Wasserversorgung St. Gallen RWSG

Rorschach will per 1. Juli 2029 – vorbehaltlich einer Volksabstimmung – dem regionalen Wasserversorungsverband RWSG beitreten. Statt einer kostspieligen Sanierung des veralteten Seewasserwerks setzt der Stadtrat auf den Aktienkauf und die künftige Versorgung aus dem neuen Werk Riet II in Goldach. Die Abstimmung ist für Herbst 2026 geplant. Versorgungssicherheit und Tarife sollen stabil bleiben, und Teile des heutigen Areals könnten später anders genutzt werden.

Feldmühleareal

Der Stadtrat Rorschach erteilte im Mai 2025 nach rund neunzehn Jahren Planung die Baubewilligung für die Neuüberbauung des Feldmühleareals. Auf dem 27'300 m² grossen Areal entstehen 308 Wohnungen und 6'800 m²

Gewerbefläche. Das Projekt ist städtebaulich wichtig und soll die Entwicklung sowie die Finanzlage der Stadt positiv beeinflussen.

Strandbadsaison 2025 ohne Schwimmbecken

Die neuen Chromstahlbecken im Strandbad Rorschach konnten wegen Fachkräftemangel und Problemen mit dem Untergrund nicht rechtzeitig fertiggestellt werden. Die Becken blieben in der Folge während der Saison geschlossen. Trotz Gratiseintritt kamen weniger Gäste. Die Einnahmeausfälle wurden durch tiefere Personal- und Betriebskosten teilweise kompensiert.

Schrittweise Erneuerung Kornhaus

Das Kornhaus wurde in Etappen erneuert: Mit neuem, hindernisfreiem Haupteingang auf der Südseite, Schiebetür und ersetzttem Lift ist es für alle leichter zugänglich. Verbesserte Beschilderung, ein künftig öffentlich zugänglicher Eingangsbereich mit Blick in die Gewölbehalle sowie Arbeiten an Vorplatz, Fassade, Brandschutz und Technik machen das Gebäude sicherer, flexibler nutzbar und energieeffizienter.



Scan me!
Um mehr aus dem
Stadtrat zu lesen.

2025.rorschach.ch/stadtrat



Stadtbahnhof Süd

Der Stadtrat hat die Baubewilligung für die Überbauung Stadtbahnhof Süd erteilt. Geplant sind 55 Wohnungen sowie rund 2'100 m² Gewerbefläche. Zwei Gebäude mit gemeinsamer Tiefgarage werden realisiert. Im Erdgeschoss des Längsbaus ist zudem eine öffentliche Velostation vorgesehen.



Wiederaufbau der Badhütte

Nach dem Brand Ende Dezember 2024 hat der Stadtrat umgehend den Wiederaufbau der Badhütte eingeleitet. Die Brandursache blieb ungeklärt. Die Badhütte wird 1:1 rekonstruiert, wobei gerettete Bauteile und historische Unterlagen einbezogen werden. Vertiefte Abklärungen ergaben, dass die Betonplattform ersetzt werden muss, was die Kosten deutlich erhöht. Die Gesamtkosten werden auf rund 6,5 Mio. Franken geschätzt. 1,8 Mio. Franken übernimmt die Gebäudeversicherung. Die restliche Finanzierung soll über Beiträge der öffentlichen Hand und Spenden erfolgen. Für die Geldmittelbeschaffung, den Wiederaufbau und den späteren Betrieb soll eine Stiftung gegründet werden.



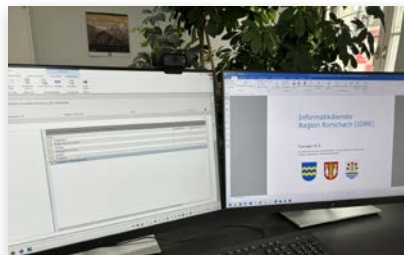
Neugestaltung Hafenareal

Der Stadtrat hat die Ergebnisse der öffentlichen Mitwirkung und der kantonalen Vorprüfung in den Sondernutzungsplan Hafenareal eingearbeitet. Der Plan sowie die Bau- und Auflageprojekte für das Hafengebäude mit Restaurant und die Platzgestaltung sind damit weitgehend bereit für die öffentliche Auflage im ersten Halbjahr 2026. Parallel testet die Stadt auf dem Hafenplatz verschiedene eingefärbte Asphaltbeläge als Teil des Materialisierungskonzepts für die künftigen Stillwasserflächen.



Jakobspark

Der Stadtrat konnte die Baubewilligung für die Überbauung Jakobspark erteilen. Vorgesehen sind der Abbruch der Gebäude an der Hauptstrasse 84-88 und der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 30 Wohnungen und einer Dienstleistungsfläche im Erdgeschoss auf Basis des Sondernutzungsplans Jakobspark.



Informatikdienste Region Rorschach IDRR

Die Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg gründen die Informatikdienste Region Rorschach (IDRR). Der Aufbau startet mit der öffentlichen Ausschreibung zur Erneuerung der Serverinfrastruktur. Eine Betriebs-/Fachkommission begleitet den Betrieb. Die Geschäftsführung wird interimistisch von der CSP AG übernommen. Rorschach finanziert den Übergang bis zum Betriebsstart am 1. Januar 2027. Ziel sind nachhaltige Kosteneinsparungen.



Seewasser-Wärmeverbund

Der Seewasser-Wärmeverbund ist mit der Quartierzentrale Stadthof seit Ende 2025 in Betrieb, weitere Anschlüsse folgen ab 2026. Zusätzliche Quartierzentralen werden 2026 (Kantonalbank) und 2027 (Negropont) fertiggestellt. Das Interesse ist gross, viele Anschlussverträge sind abgeschlossen oder in Vorbereitung, und neue Anschlüsse werden bis Ende 2026 gefördert.



Scan me!
Um mehr aus dem Stadtrat zu lesen.

2025.rorschach.ch/stadtrat

AUS DER VERWALTUNG UND DEN NEBENBETRIEBEN

Die verschiedenen Abteilungen informieren im Online-Geschäftsbericht unter 2025.rorschach.ch detailliert über ihre Tätigkeit im Jahr 2025. Nachstehend sind deshalb einzig einige zusammengefasste Berichte abgedruckt. Mit dem QR-Code auf Seite 6 gelangen Sie zu den ausführlichen Berichten.

Stadtentwicklung

Das Projekt «Kantonsstrasse zum See» bzw. der A1-Anschluss Witen wurde seit 2018 schrittweise geplant und politisch beschlossen. Nach der Zustimmung des Bundes im Jahr 2023 und des Kantonsrates im Jahr 2025 kommt es aufgrund des ergriffenen Finanzreferendums am 8. März 2026 zu einer kantonalen Abstimmung. Beim Feldmühle-Areal und beim Stadtbahnhof Süd wurde nach der Betriebseinstellung durch die Scapa (Schweiz) AG im Jahr 2016 die Arealentwicklung planungsrechtlich bereinigt. 2025 konnte der Stadtrat die Baubewilligungen für die Überbauungen Feldmühle und Stadtbahnhof Süd erteilen, womit der Baubeginn grundsätzlich möglich ist. Zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Innenentwicklung begleitete die Abteilung Stadtentwicklung im 2025 eine Reihe von Quartier-, Areal- und Infrastrukturprojekten.

Altersheim

Ende Jahr betrug das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner 88.84 Jahre (Vorjahr 87.19). 21 Personen zählten über 90 Jahre, acht davon waren über 95-jährig.

Die durchschnittliche Zimmerbelegung betrug auf Basis von 70 Betten 95,68 Prozent.

Die Pflegebedürftigkeit war um einiges höher als budgetiert. Daher liegen die Einnahmen über den Erwartungen.

Die Rechnung schliesst bei einem Betriebsertrag von CHF 5'863'077.10 mit einem Gewinn von CHF 63'366.10 ab. Dieser wird in die Betriebsreserven eingelegt.

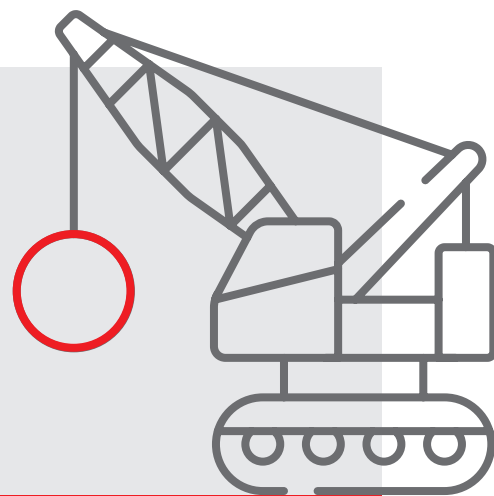


21

Personen sind
über 90 Jahre alt.

133

Baugesuche



Baubewilligungen

Die 133 Baugesuche im Jahr 2025 umfassten ein Bauvolumen von 46 Mio. Franken.

Soziales und Gesellschaft

Die Sozialhilfe bleibt stabil: Die Nettoaufwendungen liegen erneut bei rund CHF 1,2 Mio. und damit weiterhin auf einem langjährigen Tiefstand. Zugleich ist die Sozialhilfequote nochmals auf historisch tiefe 2,4% gesunken. Im Asylwesen resultiert infolge der Verteilung ausserordentlicher Ertragsüberschüsse des TISG aus Bundes-Globalpauschalen ein Minderaufwand von CHF 269'933.43. Die Aufwendungen für Kinderschutzmassnahmen haben sich 2025 leicht reduziert, bei gleichzeitiger Zunahme des präventiven Angebots der Jugend- und Familienbegleitung. Die Beratungszahlen der Fachstelle Gesellschaft haben weiterhin steigende Tendenz.

Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg

Gegenüber den Vorjahren verlief das Einsatzjahr 2025 eher ruhig. Abgesehen von drei Gewässerstützpunkt-Einsätzen waren keine nennenswerten Einsätze zu verzeichnen. Im Berichtsjahr standen die Schulung an der Auto-drehleiter, die kontinuierliche Weiterbildung, die engere Zusammenarbeit mit der Nachbarfeuerwehr Goldach und die Stärkung der Kameradschaft im Fokus.

Im Berichtsjahr leisteten die Angehörigen der Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg 1'406 Stunden. Dies bedeutet einen Minderaufwand von 4'125 Stunden gegenüber dem Vorjahr.

Zivilstandsamt Region Rorschach

Nach einem Rückgang im Vorjahr erhöhte sich die Anzahl Eheschliessungen im Berichtsjahr wieder um 17 auf 258. Deutlich höher lagen 2025 die Todesfälle (304, Vorjahr 261).

Tiefbau und Verkehr

2025 war die Abteilung Tiefbau und Verkehr vor allem mit dem Leitungsbau für den Aufbau des Anergie- und Fernwärmeverbundnetzes in der Innenstadt beschäftigt, was voraussichtlich noch zwei bis drei Jahre andauert. Daneben wurden Planungen zu Tempo-30-Gebieten, dem kantonalen und kommunalen Velonetz sowie zum Knoten Promenaden-/Hohbühl-/Heidenerstrasse vertieft, die Feuerwehrstrasse saniert und die städtischen Projekte 2026 vorbereitet.

Liegenschaften und Parkierung

Nach dem Brand der Badhütte (23. Dezember 2024) prägten 2025 Schadenaufarbeitung und Wiederaufbauorganisation die Arbeiten. Auch der Wiederaufbau der Löwenstrasse 43 nach dem Dachstockbrand (April 2024) beschäftigte die Abteilung Liegenschaften. Im Juni 2026 soll dort die Spitex Bodensee einziehen. Die Sanierung des Strandbads verzögerte sich, die Anlagen gingen nach den Sommerferien 2025 testweise in Betrieb. Für die Doppelturnhalle Pestalozzi erfolgte 2025 die Vergabe der Planeraufträge, und für die Erneuerung des Hafenareals ist für 2026 die öffentliche Auflage geplant. Die Parkgebührenerträge stiegen 2025 leicht auf CHF 1'433'904.

Stadtgärtnerei

Die Schliessung des «Bluemehüsli» war für die Stadtgärtnerei sehr einschneidend. Glücklicherweise konnten für die betroffenen Mitarbeitenden und Lernenden gute Anschlusslösungen gefunden werden. Das Ladenlokal erfährt nun eine neue Nutzung. Es dient ab Frühjahr 2026 insbesondere als Raum für Apéros im Anschluss an Ab dankungen.

Einwohneramt

Die Rorschacher Bevölkerung ist im Berichtsjahr um 106 Einwohnerinnen und Einwohner auf 10'246 gewachsen. Es wurden 75 Geburten und 89 Todesfälle registriert. Insgesamt bearbeitete das Einwohneramt 1'251 Zu- und 1'132 Wegzüge.

Die Bevölkerung ist um

106

Einwohnerinnen und
Einwohner gewachsen.

**Strompreise
sinken um
durchschnittlich
11,1 %**

Technische Betriebe Rorschach

Die Technischen Betriebe Rorschach weisen auch im 2025 einen Gewinn aus, und zwar in der Höhe von CHF 3'743'527.81. Der Strompreis sank für Haushalt- und Kleingewerbekunden auf den 1. Januar 2026 um durchschnittlich 11,1%. Der Wassertarif bleibt unverändert. Per Ende Jahr waren 91% der Stromzähler durch intelligente Smart-Meter ersetzt. Der Seewasser-Wärmeverbund konnte im Dezember 2025 über die Quartierzentrale Stadthof seinen Betrieb aufnehmen. Seither erhalten der Stadthof, das Rathaus, die Polizeistation, die Kirche sowie das Bürogebäude Kirchstrasse 6/8 Wärme aus dem See.

Betreibungsamt Region Rorschach

Seit dem 1. Januar 2025 sind die Betreibungsämter Mörschwil und Untereggen im Regionalen Betreibungsamt Rorschach integriert. 2025 gingen die Betreibungen nach Rekordjahren leicht zurück, wohl auch wegen neuer Regeln bei Krankenkassen und öffentlich-rechtlichen Forderungen. Insgesamt sanken Begehren und Zahlungsbefehle um 8,2% sowie Pfändungen um 3,3%, während Konkursandrohungen um 76% zunahmen. Den Gläubigern wurden über 8,7 Millionen Franken ausbezahlt

Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Im Berichtsjahr fanden in Rorschach 96 Handänderungen statt mit einer gesamten Verkaufssumme von 186 Mio. Franken. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 9% bei den Handänderungen und um 69% bei den Kaufpreisen.



Scan me!
Um mehr aus der
Verwaltung zu lesen.

2025.rorschach.ch/verwaltung



Liebe Rorschacherin, Lieber Rorschacher

Im April 2026 wird nach mehrjähriger Vorbereitungsarbeit der Entwurf für ein neues kantonales Volksschulgesetz vorliegen. Ein grundlegend anderes Schulsystem ist damit nicht zu erwarten, das bestehende Gesetz stammt jedoch aus dem Jahr 1983 und wurde in der langen Zeit 28 Mal geändert und angepasst. Es erstaunt darum wenig, dass das Gesetz unübersichtlich geworden ist. Die Totalrevision wird folgende politische Themen in die Debatte bringen:

1. Entflechtung der hohen Steuerungs-dichte durch den Kanton, allenfalls die Abschaffung des kantonalen Bildungsrates
2. Ermöglichung der integrativen Sonderbeschulung vor Ort ergänzend zu den Sonderbeschulungen
3. Definition der Sonderbeschulung als Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden (gemeinsame Steuerung und Finanzierung)
4. Verbesserung der relativ starren kantonalen Schulaufsicht hin zu Qualitätsentwicklung
5. Ermöglichen von neuen integrativen Oberstufenmodellen

Bezüglich Finanzierung der Sonderbeschulungen (Ziffer 3) habe ich Ihnen verschiedentlich berichtet, dass grosser Handlungsbedarf besteht, weil Kinder in den Sonderschulen sehr ungleich verteilt und insbesondere Städte und Standortgemeinden von Sonderschulen überdurchschnittlich belastet sind. So ist das auch in Rorschach. Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Finanzierungsschlüssel verändert wird, damit diese grosse Belastung der Standortgemeinden reduziert werden kann. Dafür wird es im entscheidenden Moment aber die Unterstützung von allen brauchen.

Im Weiteren freue ich mich, dass die Planungsarbeiten für unsere Doppelturnhalle mit einer zeitlichen Verzögerung von rund einem Jahr nun auf Kurs sind. Bis Ende 2026 wird voraussichtlich die Baubewilligung vorliegen, sodass wir im Jahr 2027 mit dem Bau beginnen können. Wir rechnen mit eineinhalb bis zwei Jahren Bauzeit. Und ich danke Ihnen für die Unterstützung zum Kreditantrag für die Sanierung unserer Aula im Kreuzacker.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen zu schulischen Angelegenheiten haben, stehen Ihnen die Mitglieder des Schulrates, die Schulleitungen oder ich gerne zur Verfügung.



Guido Etterlin
Stadtrat und Schulratspräsident



AUS DER SCHULE

Auch der Schulrat nutzt die Stadtinfo für regelmässige Informationen aus dem Schulbetrieb und über Schulgeschäfte. Die nachstehenden, ausgewählten Kurzberichte sollen einen Einblick in die Arbeit des Schulrates und der Schulkreise geben. Mehr zur Schule gibts unter 2025.rorschach.ch

Zielsetzungen des Schulrates

Zentrale Erkenntnis aus den strategischen Zielsetzungen der vergangenen Legislaturperiode war, dass zu viele Projekte lanciert wurden. Der Schulrat trägt dem Rechnung, er fokussiert weniger Projekte und steuert einen langfristigeren Fokus an. Er bearbeitet zusammen mit den Schulleitungen die Themen «Schulqualität», «Digitale Transformation», «Schulraumentwicklung», «Partizipation», «Oberstufe 2035» und «Musikschule».

Legislaturziel «Schulraumentwicklung» – Sanierung Aula Kreuzacker

Die Aula im Schulhaus Kreuzacker muss nach 43 Betriebsjahren saniert werden. Das erarbeitete Sanierungskonzept sieht eine moderate Modernisierung vor mit wichtigen Zusatzräumen. Die Kapazität von 100 Sitzplätzen bleibt erhalten. Der Bürgerversammlung wird ein Kredit von CHF 700'000 beantragt.

Legislaturziel «Schulraumentwicklung» – Doppeltturnhalle Pestalozzi

Das erfolgreich durchgeführte öffentliche Planerwahlverfahren für die bewilligte Doppeltturnhalle Pestalozzi hat bestätigt, dass das gewählte Vorgehen zielführend war. Acht hochkarätige Planungsteams haben sich mit der Bauaufgabe vertieft auseinandergesetzt. Itten + Brechbühl AG aus St.Gallen, Schwarz & Partner AG, Rorschach, und B3 Engineering AG, Romanshorn und Gosau, werden das Projekt nun zur Baureife bringen und die Bauleitung übernehmen.

Mühletobel: Neuer SchülerInnen-Rat soll aktiv mitgestalten

Seit März 2025 ergänzt in der Mittelstufe ein neues Element das Zusammenleben und Lernen im Schulkreis: Der SchülerInnen-Rat Mühletobel (kurz SRM) ist seit Frühling 2025 Teil des Schulalltags. Kinder lernen und üben grundlegende Fertigkeiten wie Wünsche auszudrücken, zuzuhören, Entscheidungen in der Gruppe zu treffen und gemeinsame Regeln zu entwickeln.

Mariaberg: Gemeinsam unterwegs – Zusammenarbeit und Unterrichtsqualität

Der Schulkreis Mariaberg entwickelte seine multiprofessionelle Zusammenarbeit sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern weiter und stärkte gleichzeitig die gemeinsame pädagogische Haltung und Ausrichtung in der Unterrichtsentwicklung. Bei dieser stehen die drei wissenschaftlichen Basisdimensionen lernwirksamen Unterrichts im Fokus: kognitive Aktivierung, Klassenführung und Strukturiertheit sowie eine unterstützende Lern- und Beziehungskultur.

Pestalozzi: In der Ruhe liegt die Kraft

Ruhe ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Unsere Welt ist schnell, laut und geprägt von vielen Reizen – das spüren nicht nur wir als Erwachsene, sondern auch die Kinder. Umso wichtiger ist es, dass die Schule ein Ort bleibt, an dem neben Bewegung, Begegnung und Lernen auch Ruhe, Rückzug und Innehalten bewusst Platz haben.

Oberstufe: Warum wir heute über morgen sprechen

Das Projekt Oberstufe 2035 startet an der Oberstufe Rorschach einen offenen Entwicklungsprozess, um angesichts steigender Schülerzahlen das Lernen der Zukunft neu zu gestalten. Die Lehrpersonen sind aktiv einbezogen, begleitet durch einen Berater. Ziel ist eine Schule, die digitale Entwicklungen einbezieht, aber den Fokus auf Beziehung, Feedbacks und verantwortungsvolles Lernen legt.

Musikschule Rorschach-Rorschacherberg: Aus der Not wird eine Tugend

Wegen Engpässen im Schulhaus Wildenstein finden die Lektionen der musikalischen Grundschule in den Räumlichkeiten der Musikschule statt. Die Erfahrungen mit den Kindern in der Musikschule sind durchwegs positiv. Die Schülerzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil. Ab 1. August 2026 gilt ein leicht erhöhter Musiktarif.

5 Die Tagesbetreuung feiert Jahre Jubiläum.



Tagesbetreuung: 5 Jahre schulergänzende Tagesbetreuung – ein Grund zur Freude!

Im Oktober 2025 feierte die schulergänzende Tagesbetreuung Rorschach ihr fünfjähriges Jubiläum. Mit grosser Freude und Dankbarkeit blickt das engagierte Team auf die vergangenen Jahre zurück. An den drei Standorten Mühletobel, Pestalozzi und Halden konnten in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen gesammelt und viele schöne Momente mit den Kindern erlebt werden. Die Tarife wurden per 1. August 2025 erhöht, und voraussichtlich im Jahr 2027 steht eine Totalrevision des Subventionierungssystems an.

Fachstelle Jugend Familie Schule: Resilienz stärken

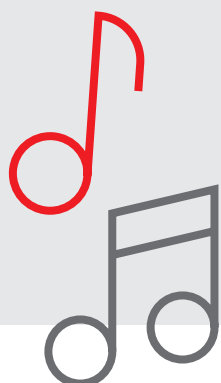
Ihre Resilienz stärken Kinder durch die Sicherheit, die ihnen positive Bezugspersonen vermitteln. Diese ermutigen sie, Selbstwirksamkeit und Problemlösefähigkeiten zu entwickeln. Dies geschieht durch Projekte, die Eigenverantwortung und Planung erfordern, sowie durch Anerkennung von Stärken und Erfolgen, auch bei kleinen Schritten. Wichtig sind auch das gemeinsame Aufstellen von Regeln, aktives Zuhören und die Möglichkeit, Gefühle zu benennen und zu verarbeiten.

Deutsch in Rorschach: Gut eingelebt und neue Chancen für Familien

«Deutsch in Rorschach» ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Integrationsarbeit in Rorschach. Unter der aktuellen Leitung, die nun im dritten Jahr wirkt, hat sich das Angebot weiterentwickelt und neue Akzente gesetzt. Das Team aus sieben Lehrpersonen hat sich gut in die neuen Räumlichkeiten an der Kirchstrasse 11 eingelebt. Sie bieten eine freundliche Umgebung, in der sich die Teilnehmenden wohlfühlen und motiviert lernen können.

284

Kinder besuchen die Musikschule.



Scan me!
Um mehr aus der Schule zu lesen.

2025.rorschach.ch/schule

FINANZBERICHTERSTATTUNG

Rechnung 2025

In der Rechnung 2025 resultiert beim operativen Ergebnis (1. Stufe) ein Ertragsüberschuss von CHF 347'210.49. Beim Gesamtergebnis in der zweiten Stufe ergibt sich nach folgenden Reserveveränderungen ein Gewinn von CHF 5'341'046.58:

CHF 5'000'000.00	Entnahme aus Aufwertungsreserve
CHF 238'915.65	Entnahme aus Reserve Liegen-
	schaften Finanzvermögen
CHF 245'079.56	Einlage in Reserve Wert-
	schwankungen Finanzvermögen

Der Ertragsüberschuss soll dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Gegenüber dem Budget 2025 ist eine Besserstellung um CHF 5'279'346.58 zu verzeichnen. Der betriebliche Aufwand liegt CHF 668'492.65 unter dem Budget. Beim Betriebsertrag resultiert ein Plus von CHF 3'443'967.41. Besonders erfreulich ist der Mehrertrag bei den Steuern von CHF 2'404'451.24. Auch beim Finanzaufwand und -ertrag schliesst die Rechnung besser ab, und zwar um CHF 1'515'550.43. Grund ist die Auflösung verschiedener Rückstellungen in der Höhe von CHF 1'611'589.60.

Die Bilanzsumme hat sich von 189,2 Mio. Franken auf 198,4 Mio. Franken erhöht. Das Finanzvermögen erhöhte sich um 9,4 Mio. Franken, das Verwaltungsvermögen reduzierte sich um CHF 138'714.74. Eine Erhöhung ergab

sich sowohl beim Fremdkapital um 8,9 Mio. Franken wie auch beim Eigenkapital um CHF 358'806.69, das per 31. Dezember 2025 101,8 Mio. Franken beträgt.

Budget 2026

Der Stadtrat kann der Bürgerschaft ein Budget 2026 mit einem Einnahmenüberschuss von rund 1,0 Mio. Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 129 % unterbreiten. Das positive Budgetergebnis von CHF 1'042'600.00 ist nur möglich dank des Bezugs von 5,0 Mio. Franken aus der Ausgleichsreserve. Dies entspricht rund 30 Steuerprozenten.

Investitionen

Bei Nettoinvestitionen von CHF 4'133'071.02 (Realisierungsgrad 41,2 %) und Abschreibungen von CHF 4'555'462.92 resultiert nach Abzug der passivierten Abwasser-Anschlussbeiträge in der Höhe von CHF 283'677.16 eine Abnahme des Verwaltungsvermögens um CHF 138'714.74.

Das Investitionsbudget 2026 sieht Nettoinvestitionen in der Höhe von 11,7 Mio. Franken vor. Davon wurden rund 4,7 Mio. Franken aus dem Vorjahr übertragen. Die Abschreibungen belaufen sich auf 4,7 Mio. Franken.



Scan me!
Um mehr über die
Finanzen zu lesen.

2025.rorschach.ch/finanzen

STEUERPLAN

Einkommens- und Vermögenssteuern

Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (100 %)	CHF	16'468'000
Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 129 %	CHF	21'240'000
Nachzahlungen aus Vorjahren	CHF	700'000
1 Steuerprozent (laufende und Vorjahressteuern)	ca. CHF	170'000

Grundsteuern

0,8 Promille vom Verkehrswert des Grundeigentums	CHF	2'000'000
--	-----	-----------

Feuerwehersatzabgaben

Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer, 10 %, max. CHF 400.00	CHF	800'000
---	-----	---------

Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Die GPK stellt aufgrund ihrer Prüftätigkeit folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnungen 2025 der Stadt Rorschach seien zu genehmigen.
2. Die Anträge des Stadtrates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2026 mit den nachstehenden Steueransätzen seien zu genehmigen:
 - a. eine Gemeindesteuer von wie bisher 129 Prozenten der einfachen Steuer;
 - b. eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswertes der Grundstücke;
 - c. eine Feuerwehrabgabe von 10 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens CHF 400.00.

STADT RORSCHACH

Erfolgsrechnung

Konto	Bezeichnung	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026
	Total betrieblicher Aufwand	-76'121'400	-75'452'907.35	-77'345'700
	Total betrieblicher Ertrag	66'829'600	70'273'567.41	70'504'000
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-9'291'800	-5'179'339.94	-6'841'700
34	Finanzaufwand	-1'547'200	-1'359'838.86	-1'508'900
44	Finanzertrag	5'558'200	6'886'389.29	4'143'200
	Ergebnis aus Finanzierung	4'011'000	5'526'550.43	2'634'300
	OPERATIVES ERGEBNIS	-5'280'800	347'210.49	-4'207'400
38	Ausserordentlicher Aufwand	-973'200	-840'777.95	-250'000
48	Ausserordentlicher Ertrag	6'315'700	5'834'614.04	5'500'000
	Ausserordentliches Ergebnis	5'342'500	4'993'836.09	5'250'000
	GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG	61'700	5'341'046.58	1'042'600

Bilanz

Konto		01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
1	Aktiven	189'157'578.91	9'272'241.00	198'429'819.91
10	Finanzvermögen	59'193'838.79	9'410'955.74	68'604'794.53
14	Verwaltungsvermögen	129'963'740.12	-138'714.74	129'825'025.38
2	Passiven	189'157'578.91	9'272'241.00	198'429'819.91
20	Fremdkapital	87'755'457.72	8'913'434.31	96'668'892.03
29	Eigenkapital	101'402'121.19	358'806.69	101'760'927.88

Investitionsrechnung

Projekt	Bezeichnung	Nettokredit	Budget 2025	Rechnung 2025	Objektstand 2025	Budget 2026
50	Projekte Investitionen	118'983'400	10'044'600	4'133'071.02	20'669'726.52	11'688'200
500	Allgemeine Verwaltung	267'300	-412'700	-437'339.99	76'914.96	50'000
501	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	2'772'500	209'900	106'513.05	969'475.95	632'400
502	Bildung	60'124'000	950'000	415'080.09	1'606'509.39	1'900'000
503	Kultur, Sport und Freizeit	14'753'100	4'648'700	3'226'082.97	5'345'110.95	1'963'600
505	Soziale Sicherheit	330'000	330'000	330'000.00	330'000.00	0
506	Verkehr	38'580'000	2'410'000	-63'498.52	10'897'005.39	6'250'000
507	Umweltschutz und Raumordnung	2'156'500	1'908'700	556'233.42	1'444'709.88	892'200



Scan me!
Um mehr zu lesen.

TECHNISCHE BETRIEBE

Die Rechnung schliesst mit einem Unternehmenserfolg von CHF 3'743'527.81 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 1'966'820.00, was eine Besserstellung um CHF 1'776'707.81 ergibt.

Die Ablieferung an die Stadt beläuft sich auf CHF 1'300'000.00. Sie setzt sich zusammen aus der Konzessionsabgabe in der Höhe von CHF 589'954.69 und aus einer ausserordentlichen Ablieferung aus der Gewinnverwendung in der Höhe von CHF 710'045.31.

Vom verbleibenden Gewinn von CHF 3'033'482.50 sollen CHF 1'928'345.96 der Anlageerneuerungsreserven Elektrizität und CHF 1'259'805.27 der Wasserversorgung zugewiesen werden. Im Bereich Fernwärme resultiert ein Verlust von CHF 154'668.73, welcher als Verlustvortrag Wärme + Kälte in der Jahresrechnung ausgewiesen wird.

Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	15'771'210	16'335'032.85	14'289'360
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-8'387'550	-8'358'858.94	-7'909'900
Bruttoergebnis 1	7'383'660	7'976'173.91	6'379'460
Personalaufwand	-2'533'400	-2'457'129.51	-2'665'900
Bruttoergebnis 3	4'850'260	5'519'044.40	3'713'560
Sonstiger Betriebsaufwand	-2'945'940	-1'840'256.42	-2'350'540
Betriebsergebnis 3	1'904'320	3'678'787.98	1'363'020
Total übriger Erfolg	62'500	64'739.83	62'500
Unternehmensgewinn	1'966'820	3'743'527.81	1'425'520

Bilanz

	01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
Aktiven	26'193'738.80	6'208'108.36	32'401'847.16
Umlaufvermögen	8'382'684.48	177'986.83	8'560'671.31
Anlagevermögen	17'811'054.32	6'030'121.53	23'841'175.85
Passiven	26'193'738.80	6'208'108.36	32'401'847.16
Fremdkapital kurzfristig	4'912'819.71	3'174'625.86	8'087'445.57
Eigenkapital	21'280'919.09	3'033'482.50	24'314'401.59

Aufgrund einer Umstellung im Rechnungswesen sind die Anfangsbestände nicht mit den Schlussbeständen des Vorjahres vergleichbar.

Investitionsrechnung

Projekt	Bezeichnung	Nettokredit	Budget 2025	Rechnung 2025	Objektstand 2025	Budget 2026
0	Investitionen TBR	24'375'700	5'453'000	6'759'663.69	9'487'643.08	6'209'500
101	Zentrale Dienste	360'000	195'000	167'033.80	337'905.80	18'000
211	Elektrizität Netz	6'509'500	1'602'000	1'328'418.00	2'439'596.34	2'521'500
221	Elektrizität Energie	645'000	0	169'455.35	565'576.35	0
301	Wasser	4'482'700	1'582'000	387'274.45	594'957.92	1'530'000
401	Wärme und Kälte	12'378'500	2'074'000	4'707'482.09	5'549'606.68	2'140'000

ALTERSHEIM

Die Rechnung 2025 schliesst mit einem Gewinn von CHF 63'366.10 ab. Dieser wird in die Betriebsreserve gebucht. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 35'700.00, was eine Besserstellung um CHF 27'666.10 ergibt.

Nach einem Bezug von CHF 92'997.30 aus dem «Freien Fonds» für die Gartengestaltung und der vorgesehenen Einlage des Gewinns von CHF 63'366.10 reduziert sich das Eigenkapital des Altersheims von CHF 7'008'119.37 auf CHF 6'978'488.17.

Das Budget 2026 rechnet bei gleichbleibenden Pensions- und Pflgetaxen mit einem Defizit von CHF 89'100.00, das dank des hohen Eigenkapitals problemlos getragen werden kann.

Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026
Betriebsertrag	5'889'900	5'863'077.10	6'151'100
Personalaufwand	-4'449'100	-4'480'243.80	-4'765'700
Sachaufwand	-1'267'700	-1'168'950.63	-1'308'100
Abschreibungen	-166'600	-182'888.80	-195'600
Finanzergebnis	29'200	32'372.23	29'200
A.o. Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	35'700	63'366.10	-89'100

Bilanz

	01.01.2025	Veränderung	31.12.2025
Aktiven	7'603'638.65	56'800.45	7'660'439.10
Umlaufvermögen	4'679'862.55	-89'312.80	4'590'549.75
Anlagevermögen	2'923'776.10	146'113.25	3'069'889.35
Passiven	7'603'638.65	56'800.45	7'660'439.10
Fremdkapital	595'519.28	86'431.65	681'950.93
Eigenkapital	7'008'119.37	-29'631.20	6'978'488.17



Scan me!
Um mehr zu lesen.

2025.rorschach.ch/finanzen/altersheim

GUTACHTEN AN DIE BÜRGERVERSAMMLUNG DER STADT RORSCHACH

**Gründung eines selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmens mit der politischen Gemeinde Goldach:
«Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR)»**

Zusammenfassung

Rorschach und Goldach arbeiten heute schon in verschiedenen Bereichen zusammen. Beide Gemeinden möchten diese Zusammenarbeit ausbauen, damit wichtige Aufgaben auch in Zukunft trotz steigender Komplexität zuverlässig und in guter Qualität erfüllt werden können. Ein wesentlicher Grund für die Zusammenarbeit ist der Fachkräftemangel: Es wird schwieriger, für kleine Teams genug qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Zudem sollen Stellvertretungen besser funktionieren und Fachwissen gezielt gebündelt werden.

In der Projektarbeit zeigte sich, dass ein Gefäss fehlt, um die regionale Zusammenarbeit fair und demokratisch zu organisieren. Heute übernimmt jeweils eine einzelne Gemeinde die alleinige Verantwortung für ein regionales Amt. Das scheint den Räten nicht zukunftsgerichtet. Die Lösung sehen sie in der Gründung eines selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmens nach Gemeindegesetz – den Gemeinde- und Verwaltungsdiensten Region Rorschach. Dieses Unternehmen erbringt unter gemeinsamer Verantwortung der Gemeinden Goldach und Rorschach Verwaltungsdienstleistungen für die beteiligten Gemeinden auf Basis von Leistungsvereinbarungen.

Die neue Zusammenarbeit ist somit kein Schritt Richtung Gemeindefusion. Sie ist vielmehr eine Antwort darauf, dass eine Fusion auch längerfristig nicht realistisch ist. Dennoch sollen Synergien bestmöglich genutzt und die Dienstleistungen für die Bevölkerung optimiert werden.

Die Gründung des Unternehmens braucht die Zustimmung der Bürgerschaft. Bei einem Ja ist vorgesehen, dass das Unternehmen seine Tätigkeit am 1. Januar 2027 aufnimmt, in einem ersten Schritt mit den Steuerdiensten Region Rorschach, den Informationsdiensten Region Rorschach, den Bau- und Umweltdiensten Region Rorschach und den Personaldiensten Region Rorschach. Weitere regionale Dienststellen sollen Schritt für Schritt dem GVD-RR angegliedert werden.

Ausgangslage

Die Räte von Rorschach und Goldach verfolgen seit einiger Zeit das Ziel, die Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene zu intensivieren und systematischer zu organisieren. Zunächst wurden Potenziale in verschiedenen Themenfeldern identifiziert und in Fach- bzw. Arbeitsgruppen vertieft geprüft. In einem ersten Schritt betraf die Projektarbeit die Bereiche Informatik, Steuern, Bau und Umwelt sowie Personal.

Die Projektarbeiten zeigten einerseits konkrete Synergiepotenziale, andererseits aber auch, dass eine dauerhafte, breit abgestützte Zusammenarbeit über einzelne Verwaltungsvereinbarungen nicht optimal gesteuert werden kann. Insbesondere stellte sich die Frage der gemeinsamen Verantwortung und Mitbestimmung: Bei klassischen Modellen auf Vertragsbasis übernimmt die Trägergemeinde einen wesentlichen Teil der Steuerung, während die angeschlossenen Gemeinden nur eingeschränkt mitwirken können. Es fehlt ein Gefäss, um die regionale Zusammenarbeit zu bündeln und mit gleichberechtigter Mitsprache der beteiligten Gemeinden zu organisieren, ohne demokratische Rechte einzuschränken.

Die Lösung sehen die Räte in der Gründung eines gemeindeübergreifenden, selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmens nach Gemeindegesetz.

Das Unternehmen fasst als Kompetenzzentrum verschiedene Verwaltungsdienstleistungen zusammen. Der Leistungsbezug erfolgt für jede gemeinsame Dienststelle über Leistungsvereinbarungen, welche Zuständigkeiten, Controlling und Abgeltung regeln. Die örtliche und sachliche Zuständigkeit der jeweiligen Gemeinde bleibt gewahrt. In bestimmten Fällen kann das Unternehmen – sofern die Gemeinden dies durch rechtsetzende Grundlagen übertragen – auch erstinstanzliche Verfügungen im Auftrag des zuständigen Gemeindeorgans erlassen.

Die vorgesehene Organisationsform schafft keine neue politische Gemeinde. Rorschach und Goldach bleiben politisch unverändert selbständig. Die Institutionalisierung der Zusammenarbeit dient der professionellen Leistungserbringung, nicht der politischen Vereinigung.

Ziele der institutionalisierten Zusammenarbeit

1. Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung

Die Gemeinden stehen vor der Herausforderung, spezialisierte Aufgaben mit begrenzten Personalressourcen dauerhaft zuverlässig zu erfüllen. Grössere Einheiten ermöglichen tragfähige Stellvertretungen und verringern die Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen. Gleichzeitig kann Fachwissen gezielter aufgebaut und gehalten werden.

2. Qualität, Professionalität und Serviceorientierung

Die Bündelung in Kompetenzzentren soll eine professionelle, qualitativ hochstehende Leistungserbringung sicherstellen und die Abläufe vereinheitlichen, ohne die politische Verantwortung der Gemeinden einzuschränken.

3. Effizienz und Kostenwahrheit

Das Unternehmen ist gemäss Vereinbarung auf kostendeckende Leistungserbringung ausgelegt, wobei sämtliche Vollkosten einschliesslich Gemeinkosten, Abschreibungen und einer angemessenen Reservebildung berücksichtigt werden. Durch Skaleneffekte und standardisierte Prozesse können Effizienzgewinne realisiert werden. Die Abrechnung erfolgt transparent über definierte Kostenteiler, etwa nach Fallzahlen, Zeitaufwand oder Bevölkerungsschlüssel. Beispiel dafür ist das regionale Zivilstandsamt.

4. Demokratische und gleichberechtigte Steuerung

Im Unterschied zu Modellen, bei denen ein regionales Amt einer einzelnen Trägergemeinde zugeordnet ist, sollen Rorschach und Goldach die Verantwortung für gemeinsam geführte Bereiche gemeinsam tragen und gleichberechtigt mitbestimmen. Das ist ein zentraler Beweggrund für die Wahl der Organisationsform. Heute bestimmt beispielsweise der Stadtrat Rorschach alleine über die Organisation und Führung des Zivilstandsamtes.

5. Kooperation als realistische Alternative zur Fusion

Rorschach und Goldach wollen Synergien nutzen, ohne die politische Selbstständigkeit aufzugeben. Die neue Organisationsform ist als Alternative zu verstehen, weil eine Fusion auch längerfristig nicht als realistisch eingeschätzt wird, die Zusammenarbeit jedoch sachlich geboten ist.

Angestrebte Organisation der Zusammenarbeit

Die im öffentlich-rechtlichen Unternehmen unter dem Namen Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR) organisierten Kompetenzzentren erbringen Dienstleistungen im Auftrag der Gemeinden. Die politischen Entscheidungskompetenzen bleiben bei den Gemeinden und ihrer Bürgerschaft. Insbesondere gilt:

Ausgaben für Sachprojekte (z. B. Investitionen) werden weiterhin über die kommunalen Budgets und – abhängig von den jeweiligen Finanzbefugnissen – der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Das Unternehmen stellt dafür die fachliche Umsetzung sicher.

Das Unternehmen hat drei Organe: Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Geschäftsprüfungskommission. Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ und setzt sich aus je zwei Mitgliedern der Räte jeder Trägergemeinde zusammen. Damit ist die strategische Führung politisch verankert und zwischen den Trägergemeinden ausgewogen ausgestaltet, unter anderem durch einen alternierenden Vorsitz. Die operative Führung des Unternehmens obliegt einer Geschäftsleitung. Die Geschäftsprüfungskommission setzt sich aus je zwei Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommissionen der Trägergemeinden zusammen. Sie prüft die Geschäfts- sowie die Rechnungsführung.

Die Räte der Trägergemeinden üben die Oberaufsicht aus.

Das Unternehmen kann Personal anstellen und übernimmt Mitarbeitende aus den Trägergemeinden.

Das Unternehmen führt eine eigene Rechnung und erstellt für die ihr übertragenen Bereiche Spartenrechnungen sowie eine konsolidierte Unternehmensrechnung. Die Finanzierung erfolgt über Akontozahlungen und jährliche Ausgleichs. Ziel ist die kostendeckende Leistungserbringung.

Es ist vorgesehen, dass weitere Gemeinden als Trägergemeinden beitreten können. Zudem kann das Unternehmen – mit Zustimmung des Verwaltungsrats – Dienstleistungen für nicht mittragende Gemeinden oder andere öffentlich-rechtliche Körperschaften erbringen, sofern dies die Leistungen für die Trägergemeinden nicht beeinträchtigt.

Für Verbindlichkeiten haftet primär das Unternehmensvermögen. Die GVD-RR unterstehen dem öffentlichen Beschaffungsrecht.

Starten sollen die GVD-RR mit den regionalen Dienststellen Informatik, Steuern, Bau und Umwelt sowie Personal. Weitere Bereiche sollen in den nächsten Jahren gestaffelt hinzukommen. In Betracht kommen das Grundbuchamt, Betreibungsamt, Zivilstandsamt oder Sozialamt.

Die Zustimmung der Bürgerversammlungen vorausgesetzt, ist der operative Start am 1. Januar 2027 vorgesehen. Weitere regionale Dienststellen sollen gestaffelt in den kommenden Jahren den GVD-RR angegliedert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die GVD-RR verursachen für sich alleine keine wesentlichen Kosten: Der Verwaltungsrat konstituiert sich aus Mitgliedern des Stadtrates Rorschach und des Gemeinderates Goldach, die Geschäftsleitung und deren Vorsitzende/r sollen aus Leitenden der angeschlossenen Dienststellen zusammengesetzt werden und die Geschäftsprüfung übernehmen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommissionen der angeschlossenen Gemeinden.

Positive finanzielle Auswirkungen sind aus den Leistungsvereinbarungen zu erwarten, welche die GVD-RR mit den Gemeinden abschliessen. So ist beispielsweise aus der Regionalisierung der Informatik mit jährlichen Einsparungen von CHF 200'000.00 zu rechnen. Sämtliche regionalisierten Dienststellen verfügen dank ihrer neuen Grösse über die Möglichkeit, Dienstleistungen für weitere (kleinere) Gemeinden zu übernehmen, ohne den Stellenplan entsprechend aufstocken zu müssen. So will beispielsweise die Gemeinde Tübach ihr Steueramt an das regionale Kompetenzzentrum auslagern. Die jährliche Entschädigung von rund CHF 80'000.00 kommt vollumfänglich den Trägergemeinden Goldach und Rorschach zugute. Es haben bereits weitere Gemeinden ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit den GVD-RR angemeldet. Auch wenn finanzielle Einsparungen nicht das Hauptziel der verstärkten regionalen Kooperation sind, erwarten die Räte auch diesbezüglich spürbare Effekte.

Vereinbarung über das Kompetenzzentrum GVD-RR

Die Vereinbarung schafft die rechtliche Grundlage für das Kompetenzzentrum «Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR)» als gemeindeübergreifendes, selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen nach st.gallischem Gemeindegesetz mit Sitz in Goldach, eigenem Vermögen, eigener Rechnung und Eintrag im Handelsregister. Sie regelt insbesondere den Zweck, die Leistungsvereinbarungen, die Organisation mit Kompetenzen sowie die Finanzen und das Rechnungswesen.

Die Mitgliedschaft der Stadt Rorschach im öffentlich-rechtlichen Unternehmen GVD-RR bedarf der Zustimmung durch die Bürgerversammlung. Diese kann gleichzeitig die Vereinbarung genehmigen. Spätere Anpassungen unterstehen dem fakultativen Referendum.

Die Vereinbarung über das Kompetenzzentrum für Gemeindedienstleistungen «Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR)» kann über den nachstehenden QR-Code im Wortlaut heruntergeladen werden. Die Stadtkanzlei stellt die Vereinbarung auf Wunsch auch in Papierform zu.

Auswirkungen eines Neins zu den GVD-RR

Sprechen sich die Bürgerversammlungen von Goldach und/oder Rorschach gegen die Gründung der GVD-RR aus, bleibt die regionale Zusammenarbeit dennoch möglich. Es fehlt dann aber eine gemeinsame Organisation. Regionale Dienststellen müssten weiterhin einer einzelnen Gemeinde übertragen werden, womit die abgebende Gemeinde einen Grossteil ihrer Mitsprache- und Steuerungsmöglichkeiten verliert. Die Rechnung der Trägergemeinde würde durch die regionalen Dienststellen entsprechend aufgebläht, was wenig transparent ist. Zudem entstünde ein unübersichtlicher Flickenteppich an Zuständigkeiten, der für die Bevölkerung schwierig nachvollziehbar wäre.

Antrag an die Bürgerversammlung

Der Stadtrat stellt der Bürgerversammlung folgende Anträge:

1. Die Bürgerversammlung stimmt dem Beitritt der Stadt Rorschach zum selbstständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmen «Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR)» als gemeindeübergreifendes Unternehmen nach Gemeindegesetz (Art. 131 ff. i. V. m. Art. 136 Abs. 1 Bst. b) gemeinsam mit der politischen Gemeinde Goldach zu.
2. Die Bürgerversammlung genehmigt die Vereinbarung über das Kompetenzzentrum für Gemeindedienstleistungen «Gemeinde- und Verwaltungsdienste Region Rorschach (GVD-RR)» in der vorliegenden Fassung als Rechtsgrundlage für Organisation, Aufgaben, Finanzierung und Aufsicht.

Rorschach, 10. Februar 2026

Stadtrat Rorschach

Robert Raths Richard Falk
Stadtpäsident Stadtschreiber



Scan me!
Um mehr zu lesen.

2025.rorschach.ch/gutachten



Impressum

Konzept, Gestaltung & Druck
Schmid-Fehr AG

Fotos
Stadt Rorschach

Auflage
6'000 Exemplare

Kontakt
Stadt Rorschach, Rathaus
Hauptstrasse 29, 9400 Rorschach
Telefon 071 844 21 11
info@rorschach.ch, www.rorschach.ch

**Sie wünschen die Zusatz-
informationen auf Papier?**

Zur Verfügung stehen:

- ausführliche Berichte von Stadtrat, Verwaltung/Nebenbetriebe, Schule
- detaillierte Finanzberichte von Stadt, Technischen Betrieben und Altersheim

Bestellungen sind möglich
per Telefon (071 844 21 17)
oder E-Mail (stadtkanzlei@rorschach.ch)